

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 262 C. H. von Canstein an A. H. Francke 12.01.1704

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

glaube, Er solte gegen den konig was gesprochen haben. einligendes ist von H. Wicleff bitte Es H. D. Richter welchen grüße zu communiciren. Verte. (565) Solte mann an der reise gehindert werde, hatt man es frey zu melden, und will ich mich gern darnach richten, dann ich eben nicht pressiret. Es fällt mir ein ob nicht besser sey, das man die reise nach hennersdorff so antrette, damit man den Sonnabend abendt über 8 tagen daselbst sey, um etwa den Sonntag eine predigt an dem orth zu thun, welches seinen guten nutzen haben würde. in solchem fall will ich mich darnach richten und desto ehe von hier reisen. bitte ihre gedanken hierüber mit der post zu eröffnen.

262.

(C 6 s 570)

Berlin, den 12. Jan. 1704

hochEhrw. hertzgeliebster freundt.

ich habe mit dem H. von Fuchs gestern selbst wegen des H. haßel gesprochen, aber allen demonstrationen ohngeachtet bleibt Er dabey, Es sey auch die profession extraordinaria zu Seinem zweck dienlich und vom titel eines rathes wolte der konig nichts hören. entlich versprach Er, es solte dem konig noch einmahl vorgetragen werden. zur Enderung des rescripts will Er auch nicht recht lauten, und darüber H. Speners meinung vernehmen. Er meinet, man hette mit der gewißensrüge den anfang gemacht, ob ihm schon darin wieder gesprochen worden, bleibet Er dabey. Es soll sich aber baldt ausweisen, ob Es nicht ein bloßer prätext sey. H. D. Stryck muß notwendig noch warthen. vor H. Tolner sende 30 th. mich verlanget mit der nechsten post zu vernehmen, ob dero reise nach hennersdorff vor sich gehet oder nicht, wo Sie Es den montag nicht abschreiben, trette ich die meinige gantz gewiß (cj: an), machen Sie aber eine (571) Schwierigkeit darin, soll Es mir auch sehr lieb seyn, nachdem vernehme, das der H. von Natzemer los seyn soll, und also wegen Seiner zusammenkunft zugleich hette können abrede nehmen. allein was die montags post mit sich bringet darnach richte mich. wofern der herr mir (nur) sonsten gesundheit verleihet. H. D. Richter zu grüßen und ich verharre

Ew.hochEhrw. t. diener v Canstein

(Anm. 53)

⁵³ Das Treffen Cansteins mit Francke bei Henriette Katharina von Gersdorff ist von letzterer wärmsten unterstützt worden. Am 21. 12. 1703 schrieb sie an Francke: „und weiln mir der 1. Her Baron von Canstein :/welchen mein labyrinth bereits gutenheils bekant ist/: erst noch vor wenigen posten versicherung gethan daß Er mich mit göttlicher hülfe . . . (?) diesen winter noch hier besuchen wolle, so möchte ich wohl wenn sich EwwohlEhrw. mit ihm der zeit halben zu vernehmen belieben, ob sie zu einer zeit mit einander hier anlangen könnten,“ (C 18 bl 192). Das Treffen fand Ende Januar, Anfang Februar 1704 statt. Laut Konferenzprotokolle Band I S. 116 (VA) ist Francke am 14. Februar wiederum in Halle. Plaths Bemerkungen S. 26 über diese Reise sind wohl dem Datum nach falsch (Verwechslung von „Jan.“ und „Jun.“!), als auch bezüglich der Anwesenheit Natzmers. Kramer II S. 21 Anm. 1. hat bereits mit Recht Natzmers Dabeisein bestritten, das falsche Datum übernahm auch er.

Die Verhandlungen in Hennersdorf gingen im wesentlichen um finanzielle Schwierigkeiten.